

Bericht über den ISK und seine Verbindungen zum Landerziehungsheim "Walkemühle" bei Melsungen vom 29. Mai 1933, getippte Fassung des Berichts von Kriminalsekretär Theodor Griethe vom 12. April

Der hier seit 1919 bestehende Internationale Sozialistische Kampfbund (ISK.) früher Nelson—Bund, ist eine politisch links gerichtete Bewegung, die etwa zwischen SPD. und KPD. steht. Diese Bewegung hatte bis zum 31. Dezember 1931 hier in Göttingen im Hause Nikolausbergerweg 67 eine ihrer Hauptzentralen, die nach dem Tode des Gründers der Bewegung, des Professors Nelson, von dessen Sekretär Willi Eichler hier weiter geleitet wurde.

Im Hause Nikolausbergerweg 67 befanden sich die Geschäftsräume des ISK sowie auch der Verlag der Monatsschrift „ISK“, die von dem vorgenannten Willi Eichler herausgegeben wurde.

Im Dezember 1931 ist Eichler nach Berlin verzogen, wo er an Stelle der bis dahin erschienenen Monatsschrift „ISK.“ die Zeitung „Der Funke“ herausgab. Mit der Übersiedlung Eichlers nach Berlin wurde auch die hiesige Zentrale des ISK. aufgegeben. Das Haus Nikolausbergerweg 67, das früher auch gleichzeitig als Pension für mehrere Mitglieder des ISK diente, darunter auch Ausländer (Chinesen), wurde nach Aufgabe der hiesigen Zentrale des ISK. von mehreren Familien bezogen, die Anhänger dieser Bewegung sind. Z. Zt. wohnen 4 Familien dort, die eine Gemeinschaftsküche führen und einen größeren Raum als Eßzimmer benutzen, der vor einiger Zeit noch als Kindergarten des „Freidenker- Verbandes“ diente. Dieser Kindergarten ist inzwischen aufgelöst.

Bl. 76v

Freie Wohnräume sind in dem Hause nicht mehr vorhanden. Als Eigentümer des Grundstücks war bislang im Grundbuch die Bewegung unter dem auffälligen Namen „Gesellschaft der Freunde der politischen philosophischen Akademie R.V. Berlin (Nelsonbund)“ eingetragen, deren Vorstand ein Dr. Rauschenplat in der Walkemühle, Melsunger Land, sowie Dr. Heinrich Felsen, Berlin, sind. Das Grundstück Nikolausberger Weg 67 soll nach den neuesten Informationen auf den Schriftsetzer Fritz Körber, der in dem Hanse wohnt, übergegangen sein. Ob und inwiefern der Kauf des Grundstücks zustande gekommen ist, war bislang nicht festzustellen.

Außer dem Grundstück Nikolausbergerweg 67 gehört dieser Gesellschaft auch das Grundstück Gronerlandstraße 37b. In diesem Hause war seit mehreren Jahren ein Kindergarten dieser Bewegung eingerichtet. Die Leiterin war die Ehefrau Hedwig Steen, hier wohnhaft, Goldgraben 19, die ebenfalls Mitglied des ISK ist. Auch dieser Kindergarten ist inzwischen aufgelöst. Auch in der Walkemühle bei Melsungen, die sich im Besitze derselben befindet, war ein Kindergarten, in dem auch Kinder hiesiger Mitglieder des ISK untergebracht waren. Dieser wurde als Landerziehungsheim der Gesellschaft bezeichnet.

In diesen Kindergärten wurden die Kinder in pazifistischem, kommunistischem, marxistischem und gottlosem Sinne erzogen und beeinflußt.

Die hiesige Ortsgruppe des ISK, die früher unter der Leitung des vorerwähnten Willi Eichler stand, wurde nach dessen Fortzug nach Berlin von dem Schriftsetzer Fritz Körber, hier Nikolausbergerweg 67 wohnhaft, geleitet. Der ISK hielt seine Versammlungen, die meist in monatlichen öffentlichen Schulungsabenden bestanden, im hiesigen „Volksheim“ ab. An diesen Versammlungen waren fast immer in großer Mehrzahl Kommunisten beteiligt, die sich an den Aussprachen rege beteiligten. Auch haben sich Mitglieder des ISK an Umzügen kommunistischer und sozialistischer Art beteiligt, so daß es kaum zweifelhaft ist, daß die Bewegung — wenn es auch bestritten wird — im kommunistisch-marxistischen Fahrwasser segelt und so dem nationalen Staate schon aus der internationalen Einstellung feindlich gegenübersteht.

Die ISK-Bewegung ist als die angeschlossene geistige Leitung des gesamten Marxismus zu bezeichnen.

Die Mitglieder und Anhänger des ISK sind in der Idee

Bl. 77

ihrer Bewegung gut geschult und daher nicht als harmlose Grüppchen anzusehen, wenn ihre Mitgliederzahl auch nicht sehr groß ist. Sie sind insbesondere eine Gefahr für den christlichen Staat, weil sie systematische Förderer der Gottlosenbewegung und Freidenker sind.

Unter den Mitgliedern und Anhängern des ISK befindet sich eine ganze Anzahl intelligenter Personen, darunter auch Lehrer und Lehrerinnen. Die Namen dieser sind bereits früher nach dort berichtet. In dem Hause des ISK Nikolausbergerweg 67 — im Volksmunde als „Rote Burg“ bezeichnet — lagerten in den Kellerräumen große Mengen Schriften, hauptsächlich von dem früheren Verlag des ISK herrührend, die als marxistisches Material anzusehen waren und inzwischen vernichtet sind.

Seitens des ISK, Ortsgruppe Göttingen, bestanden enge Verbindungen nach der Walkemühle bei Melsungen (Landerziehungsheim).

In letzter Zeit ist beobachtet worden, daß im Hause Nikolausbergerweg 67 Leute verkehrten, die dort nicht wohnhaft sind. Am 19. Mai 1933, nachdem das Haus bereits während der Nachtzeit bewacht worden war, verließ der Schlosser Willi Warnke, geboren am 2.10.1910 in Witzenhausen, wohnhaft in Kassel, Hafestraße 36/2, das Gebäude mit einem Fahrrad. Da sich der Verdacht, daß er als Kurier tätig sei, bestätigte, wurde er vorläufig in Schutzhaft genommen. In seinem Gepäck wurde ein Paket mit Grundbuch- und sonstigen Akten pp. gefunden, die er von Kassel nach Hannover zu der früheren Leiterin des ISK-Landerziehungsheims Walkemühle bei Melsungen, Specht, bringen wollte. Die Akten geben Auskunft über den Erwerb des Grundbesitzes Walkemühle und das zum Kaufe erforderliche Vermögen pp. Auch Testamente von Mitgliedern des ISK., die bisher in der Walkemühle hinterlegt und von der p. Specht aufbewahrt wurden, sind sichergestellt und einstweilen polizeilich beschlagnahmt.

Warnke war demgemäß als Kurier zu betrachten und bis zur Klärung des ganzen Sachverhaltes einstweilen in Schutzhaft genommen.

Da es sich bei dem ISK um eine Bewegung handelt, die kommunistisch-marxistischer Tendenz ist, ist ihr Vermögen der Beschlagnahme verfallen.

Ippensen¹

(Kriminalassistent Wilhelm Ippensen)

Quelle

Internationaler Sozialistischer Kampfbund (ISK). Stadtarchiv Göttingen, Pol. Dir. Göttingen, Fach 155, Nr. 5.

¹ Internationaler Sozialistischer Kampfbund (ISK), S. 76–77